

Album der Irrtümer und Wohltaten

Ein Luxemburger Wörterbuch (8)

von Guy Rewenig

Reizwäsche f., Militäruniform, reizt den Feind bis zur Weißglut.

Hirnwäsche f., Goretex-Schutzhülle für einen allzu gedankendurchlässigen Körperteil. Bevorzugte Farbe beim Hirnwäsche-Design: braun.

Steuererklärung f., Belehrung von Führerscheinkandidaten, daß das Steuer nicht nur ein kreisförmiges Podest zum Ausstellen der Fingerringe und Armbanduhren ist.

Privileg n., sozial begründetes Vorrecht des Subproletariats. Slum-Bewohner z.B. genießen das Privileg, sich nicht ständig um die defekte, computergesteuerte Hobbykellerklimaanlage kümmern zu müssen.

Selbstkritik f., spekulative Tarnung autoritär veranlagter Intellektueller.

Zukunft f., die jeweils nächste Sekunde. Es kann gut sein, dass in der jeweils übernächsten Sekunde schon die Post-Zukunft anbricht.

Herzensbrecher m., medizinisch bewandeter Randalierer, der sich ungehört durch die kardio-vaskuläre Hintertür ins Pumpwerk von wehrlosen Fraueneinschleicht. Verbarrikadiert sich hartnäckig, dereguliert nachhaltig die Pumpe. Muss notfalls durch das intravenöse Einschleusen einer moralischen Instanz (Ehemann, Beichtvater, Hausfreund, Anlageberater) unschädlich gemacht werden.

Korrektheit f., Qualität wohlthätiger Menschen, die bei jeder Spende den zu erwartenden Zinsverlust ausrechnen, und sich darauf noch wohlthätiger fühlen.

Porträtphotographie f., kunstvolles Ablichten von vitalen Totenmasken

Fröhlichkeit f., gackernde Verzweiflung.

Frechheit f., unangebrachte Manier, eine eigene Meinung zu äußern. In einem Gemeinwesen mit robuster Konstitution werden die eigenen Meinungen - gegen Bezahlung einer Benutzergebühr - von der Staatsverwaltung zur Verfügung gestellt.

Fehlbesetzung f., Neo-Nazi im Polizeidienst. Führt zu Auto-Mobbing (berufsbedingte Selbstbedrängung, die bis zur Selbstverhaftung eskalieren kann). Unangenehmstes Symptom: die Selbstverfolgung. Rennt ein Neo-Nazi-Polizist mutterseelenallein durch die Strassen, weiß man nie, wer hinter wem herläuft.

Held m., tolldreister Draufgänger und karitativer Hochstapler. Rettet obsessiv das Leben anderer. Weigert sich standhaft, von anderen gerettet zu werden. Bricht erst im hohen Alter unter dem Gewicht seiner guten Eigenschaften zusammen.

Heldin f., Frau, die sich weigert, ein Held zu sein. Ihre heldenhafte Bescheidenheit wird meist nicht zur Kenntnis genommen.

Onanist m., chronischer Selbstbetaster. Perverse Abart: das exzessive Betauten der frivol gewölbten Geldbörse in der Westeninnentasche.

Fußgängerzone f., Strafraum der automobilen Gesellschaft. Unter "Fußgänger" versteht man einen momentanen Autoamputierten, der ständig ins Leere fasst, wenn er instinktiv nach der Gangschaltung greift.

Gewissen n., beliebter Sensor im menschlichen Hirn. Rührt sich zuverlässig nach persönlichen Fehlritten.

Klassische Formel: Tut mir aufrichtig leid, dass ich dich erschossen habe, lieber Todfeind!

Mut m., störende Eigenschaft der Schwachen und Besitzlosen, bedauerliche Absenz von innerer Gelassenheit.

Mord m., waffengestützte Wiederherstellung der allgemeinen Friedfertigkeit. Profil des Mörders: gesitteter Bürger, streng auf Gerechtigkeit bedacht. Dem Ermordeten wird grosszügig das Recht gewährt, gegen seine Mörder vor Gericht aufzutreten.

Verdächtigung f., Eifer, bei anderen zu finden, was man bei sich selber nicht sucht.

Wahrheit f., salonfähige Lüge.

Verzicht m., höchste Tugend der armen Schlucker.

Gänsehaut f., epidermische Erscheinung bei genetisch veränderten Menschen, häufig nach der Kreuzung eines homo sapiens mit einer Gans.

Faulpelz m., hochaktiver Anhänger der raffinierten Lebensart, arbeitet schwer daran, sich von jeder Arbeit zu befreien.

Fahrprüfung f., unumgängliche Vorstufe einer Killerkarriere. Die Prüfung gilt auch dann als bestanden, wenn in ihrem Verlauf noch kein nennenswerter Killerimpuls aufgetreten ist (cf. Anfängerscheu).

Dummheit f., althergebrachte Entlastungstaktik von Lebensgenießern. Verbaler Standard: Liebling, ich glaube, ich habe eine Dummheit gemacht.

Spaßgesellschaft f., größeres Menschenkontingent, das nur zum Spaß vorgibt, eine Gesellschaft zu sein. In Wirklichkeit handelt es sich um eine völlig lose Gruppierung von Einsamen.